

## EURONATUR

„Wir bekommen keine Hilfe von den Regierungen, sondern wir müssen selbst sehen, wie wir unsere Naturschutzaktivitäten finanzieren. EuroNatur hat den Wert der Prespa-Region von Anfang an erkannt und war immer da, um uns zu helfen: fachlich und finanziell. Ich schätze am meisten, dass ihr wirklich zu uns kommt, mit uns redet und zuhört. Ihr sagt nicht: ‚Hier ist unser Konzept, setzt das um‘, sondern ihr seht unsere Vision und helft uns, diese Vision zu verwirklichen. So etwas findet man selten“.

Das sagt die nordmazedonische Naturschützerin Daniela Zaec. Gemeinsam mit ihren Kollegen in Griechenland und Albanien kämpft die 31-Jährige dafür, die raue Schönheit von Prespa zu bewahren. Daniela Zaec ist Teil der Zivilgesellschaft, die genug hat von Nationalismen und Spaltung. Menschen wie sie erfüllen die Idee des Grünen Bandes Europa (s. Kasten) tagtäglich mit Leben.

Bitte unterstützen Sie dieses Engagement mit Ihrer Spende – lassen Sie uns das Paradies „Prespa“ grenzübergreifend schützen!



Mit dem Herzen bei der Sache: die nordmazedonische Naturschützerin Daniela Zaec.



Bild: BUND Projektbüro Grünes Band



Bild: Roland Krauer

Alte Bunker erinnern in der Prespa-Region an die Zeiten des Eisernen Vorhangs (Bild links). Das Grüne Band Europa hingegen steht für Naturschutz über Landesgrenzen hinweg. Die Nordmazedonierin Daniela Zaec engagiert sich gemeinsam mit ihren Mitstreitern aus Griechenland und Albanien dafür, die raue Schönheit dieser Gegend zu bewahren (Bild rechts: Experten kartieren die reiche Pflanzenwelt am Ufer des Prespa-Sees).

### „Wir müssen den wilden Charme von Prespa bewahren“

Daniela Zaec berichtet, wie am Ufer des Prespa-Sees jeden Tag neue Apfelplantagen entstehen, wie Pestizide das Wasser verschmutzen und Sommerhäuser gebaut werden, selbst in Schutzgebieten. Prespa ist in Gefahr – und das auf nordmazedonischer, albanischer wie griechischer Seite. „Wir wollen den Menschen zeigen, dass sie langfristig nur von einer intakten Natur profitieren. Aber es braucht Zeit, Gewohnheiten zu ändern“, sagt Daniela.



Bild: Julia Henderson (SFP archive)

Daniela Zaec ist am Prespa-See geboren, das hilft ihr, von den Einheimischen ernst genommen zu werden. Schon als Kind war sie am Ufer des Prespa-Sees unterwegs. Sie liebte es, dort Schildkröten, Schlangen, Frösche und vor allem die vielen Vogelarten zu beobachten. So ist es noch heute. Nur dass Daniela wenig Zeit dafür hat. Nach einigen Jahren in der Hauptgeschäftsstelle der EuroNatur-Partnerorganisation Macedonian Ecological Society (MES) in Skopje kehrte die Ökologin zurück an den Prespa-See. Dort leitet sie den neu eröffneten Stützpunkt der MES direkt an der Grenze zu Albanien und Griechenland.

## EURONATUR

### Drei Nationen, ein Ziel: Rettet Prespa!

Lange Zeit gab es kaum internationale Kontakte zwischen den Naturschützern, vor allem aufgrund der politischen Situation. Doch heute ist das anders: „Gemeinsam mit den Kollegen in Griechenland und Albanien entwickeln wir Naturschutzziele, wir arbeiten zusammen, helfen uns gegenseitig und tauschen unser Wissen aus. Mit jeder unserer Aktivitäten versuchen wir, die Menschen aus den drei Ländern zusammenzubringen. Uns verbindet so viel, wir teilen den See, die Berge, wir wohnen nah beieinander. Die Natur bringt uns zusammen. Wenn wir wirklich etwas bewirken wollen, müssen wir über die Ländergrenzen hinweg zusammenarbeiten“, sagt Daniela.

Auf Regierungsebene hat sich das Verhältnis von Nordmazedonien und Griechenland durch die Beilegung des Namensstreits und das sogenannte Prespa-Abkommen etwas entspannt. Die Zusammenarbeit auf der offiziellen Ebene hakt aber noch immer. Daniela und ihre Naturschutzpartner warten nicht auf die Politik. „Demnächst wird die Karte aus unseren grenzübergreifenden Feldstudien fertig. Sie belegt erstmals, wie einzigartig es hier ist: Am Prespa-See gibt es Lebensräume und Arten, die in Europa stark gefährdet und sonst kaum noch zu finden sind. Und die Karte zeigt uns, wo wir am dringendsten etwas unternehmen müssen.“



Über 12.500 Kilometer zieht sich das Grüne Band Europa von der Barentssee bis auf den Balkan.

## Dranbleiben, auch wo es schwierig ist

Nur einen Tag Autofahrt vom Prespa-See entfernt wurden in jüngster Zeit am Grünen Band wieder Zäune aufgebaut, um Bulgarien gegen flüchtende Menschen aus dem Süden abzusichern. In dieser Region engagiert sich der Naturschützer Gradimir Gradev von Green Balkans gemeinsam mit seinen Mitstreitern dafür, die Kulturlandschaft des Sakar-Hügellandes zu bewahren. Er will die Transhumanz mit Schafen, Pferden und Kühen wiederbeleben. Die Wanderweidewirtschaft soll das artenreiche Grasland erhalten, in dem Kaiseradler, Rötelfalke und Blauracke Nahrung finden.

Wegen der politischen Entwicklungen ist eine Zusammenarbeit mit der Türkei derzeit schwierig. „Das zeigt, wie wichtig der Gedanke ist, der hinter der Initiative Grünes Band Europa steht. Wir wollen das Grüne Band auch an Stellen stärken, wo die grenzübergreifende Zusammenarbeit heute nicht oder noch nicht so gut klappt“, sagt EuroNatur-Geschäftsführer Gabriel Schwaderer.



Die Blauracke ist auf insektenreiche Wiesen und Weiden angewiesen. Die Wanderweidewirtschaft hilft, diese Lebensräume zu bewahren.

## Ihre Spende hilft!

Anstatt kurzfristige Projekte durchzuführen, arbeiten wir kontinuierlich. Wir setzen auf eine wirkliche Veränderung, anstatt auf schnelle Ergebnisse. Helfen Sie uns, die Natur am Grünen Band zu erhalten und unterstützen Sie damit gleichzeitig die Idee eines geeinten, friedlichen Europas! **Für diese und weitere Projekte am Grünen Band Europa brauchen wir in den kommenden Monaten mindestens 300 Spenden á 100 Euro:**

- auf Basis der Lebensraumkartierung werden Daniela Zaec und ihre Naturschutzpartner grenzübergreifende Renaturierungs- und Schutzmaßnahmen für Feuchtgebiete im nordmazedonischen, albanischen und griechischen Teil des Prespa-Sees entwickeln. Sie werden für die Unterstützung der zuständigen Stellen (Regierung, Naturparkverwaltungen etc.) und der Lokalbevölkerung werben.
- Im Naturpark Ezerani am Nordufer des Prespa-Sees wird Daniela Zaec gemeinsam mit der Gemeinde Resen und den lokalen Schulen in einem Erlenbruchwald eine Pflanzaktion organisieren. Ein Großteil des Naturparks ist bereits durch Apfelplantagen zerstört. Die Aktion soll helfen, die Menschen für diese Problematik zu sensibilisieren.
- Wir wollen die Wiederbelebung der lokalen Transhumanz im Hügelland von Sakar in Bulgarien unterstützen. Es sollen ein Unterstand für die Schafe auf den Hochweiden gebaut, lokale Farmer für die Wanderweidewirtschaft ausgebildet und bereits zerstörtes Grasland wiederhergestellt werden.



Der Prespa-See ist eines der Naturjuwelen am Grünen Band auf dem Balkan.

## Das Grüne Band Europa

Zu Zeiten des Kalten Krieges haben politische Spannungen zu beiden Seiten des Eisernen Vorhangs die Welt verändert. Doch die Natur war in der Sperrzone vor menschlichen Eingriffen sicher. Bis heute sind dort – von der Barentssee bis zum Schwarzen Meer und zur Adria – einzigartige Natur- und Kulturlandschaften erhalten geblieben. Doch sie sind in Gefahr. So auch der Prespa-See und das Hügelland von Sakar. Als Europäer verstehen wir es als unsere gemeinsame Aufgabe, das Grüne Band zu schützen: als grünes Rückgrat Europas und als Symbol des Friedens. Mit der Initiative „Grünes Band Europa“ tragen wir dazu bei, dass Menschen und Natur über Grenzen hinweg zusammenwachsen (mehr unter [www.europeangreenbelt.org](http://www.europeangreenbelt.org)). Ihre Spende hilft uns dabei!

**Kennwort: Grünes Band  
Bank für Sozialwirtschaft, Köln**

**IBAN: DE42 3702 0500 0008 1820 05  
SWIFT/BIC: BFSWDE33XXX**

Wenn Sie unsere Arbeit zum Schutz des Grünen Bandes Europa oder andere EuroNatur-Projekte längerfristig unterstützen möchten, werden Sie Fördermitglied (ab 10 Euro im Monat)! Fördermitglieder erhalten eine Urkunde, vierteljährlich das EuroNatur-Magazin, einmal jährlich den Geschäftsbericht und nach Ablauf des Jahres eine Jahresspendenbescheinigung. Die Fördermitgliedschaft ist jederzeit und ohne Einhaltung von Fristen kündbar.

**eurONATUR** STIFTUNG

Westendstraße 3  
D-78315 Radolfzell  
Telefon +49 - (0) 7732/9272-0  
Telefax +49 - (0) 7732/9272-22  
[www.euronatur.org/gruenes-band](http://www.euronatur.org/gruenes-band)  
[info@euronatur.org](mailto:info@euronatur.org)



# eurONATUR



**Grenzen trennen,  
Natur verbindet  
Schutz für das  
Grüne Band Europa**